

Sirnach will Durchfahrt des Dorfzentrums anpassen

Von Michael Anderegg

Münchwilen plant eine Koexistenzzone im Zentrum. Etwas Ähnliches plant auch der Gemeinderat Sirnach für das Dorfzentrum in Sirnach. Dazu hat er bei der Regio Wil für das Agglomerationsprogramm 3. Generation eine Massnahme «Betriebs- und Gestaltungskonzept Dorfzentrum Sirnach» beantragt.

Sirnach Die Gemeinde will damit den Strassenraum im Dorfzentrum neu gestalten mit dem Zweck, für alle Verkehrsteilnehmer mehr Sicherheit zu schaffen. Dies ähnlich wie in Münchwilen («Koexistenz auf der Hauptachse», WN vom 9. Juni). Vorausgesetzt das Agglomerationsprogramm wird durch den Bund genehmigt, soll im Zeitraum 2019 bis 2022 in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt Thurgau ein Projekt erarbeitet und umgesetzt werden. Mit diesem Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) soll, wie dies beispielsweise im Zentrum von Köniz (BE) der Fall ist, der Verkehr beruhigt und deutlich abgebremst werden. Zusätzlich sollen gestalterische Elemente dafür sorgen, dass die Fussgänger einfacher und sicherer die Strasse überqueren können. «Langsamer und trotzdem schnell-



In Sirnachs Zentrum, unter anderem hier auf dem Kirchplatz vor dem Gemeindehaus, soll eine Koexistenzzone entstehen, die für mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer sorgen soll.

ler am Ziel. Das war schon in Köniz das Motto, denn dort staute sich vor der Neugestaltung der Verkehr regelmässig», sagt Gemeindepräsident Kurt Baumann.

Der Gemeinderat hatte im Mai an seiner Fachexkursion in Köniz die dortige Koexistenzzone besichtigt und sich von Stadtrat Urs Wilk erklären lassen. Der Perimeter für das geplante BGK in Sirnach erstreckt sich vom Knoten Winterthurerstrasse/Q20, über die Engelkreuzung, dem Kirchplatz vor dem Gemeindehaus und der Wilerstrasse bis zur Abzweigung zum Bahnhof. «Das

Hauptziel des Projektes ist die Erhöhung der Sicherheit vor allem für die schwächeren Verkehrsteilnehmer sowie die Reduktion von Lärm», so Baumann. Zudem werde eine neu gestaltete Strasse im Zentrum auch das Erscheinungsbild des Dorfzentrums aufwerten und ihm so ein neues Gesicht geben.

Aktuell durchfahren in Spitzentagen rund 13'000 Autos das Sirnacher Dorfzentrum. Mit der Realisierung des Entwicklungsschwerpunktes ESP Wil West und dem damit verbundenen neuen Autobahnanschluss würde das Dorfzentrum

Sirnach laut Schätzungen um etwa 2000 Fahrzeuge pro Tag entlastet. Der Gemeinderat hofft, dass mit der Genehmigung des Agglomerationsprogrammes 3. Generation ein Bundesbeitrag an das Projekt «BGK Dorfzentrum» von rund 40 Prozent gesprochen wird. Damit könnte die Finanzierung dann gleich gelöst werden wie beim BGK Winterthurerstrasse in Hofen, das derzeit umgesetzt wird. Nach Abzug des Bundesbeitrages teilen sich dort die Gemeinde Sirnach und der Kanton Thurgau die restlichen Kosten je zur Hälfte.